

jedem Genossenschaftsmitglied bewußtzu-
machen, worin die höhere Verantwortung der
Werk tätigen der Landwirtschaft und Nahrungs-
güterwirtschaft für das Ganze, für den vollstän-
digen Sieg des Sozialismus besteht. Nur wenn
uns das gelingt, erzeugen wir die Bereitschaft,
für höhere Ziele zu kämpfen, nur dann werden
die richtigen Entscheidungen getroffen.

Diese höhere Verantwortung muß als politische
Aufgabe erklärt werden, als Beitrag im Klas-
senkampf mit dem Imperialismus. Die politi-
schen Ereignisse zeigen, welch ein erbitterter
Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus
tobt. Es ist nicht schwer nachzuweisen, wie
unser rascher Vormarsch zur vollendeten soziali-
stischen Gesellschaft die Position der DDR im
Klassenkampf immer weiter stärkt. Dieser wei-
tere rasche Vormarsch bedeutet eben für die
Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft,
Höchstleistungen zu erzielen, das ökonomische
System des Sozialismus in diesem Bereich
Schritt für Schritt aufzubauen.

Führen wir jedem vor Augen, wie Genosse
Walter Ulbricht auf dem 9. ZK-Plenum die Wir-
kung unserer Erfolge beurteilte: „Denn mehr
als alles andere, mehr als Kernwaffen und Ra-
keten fürchten die Imperialisten die politischen
Folgen weiterer großer Fortschritte des Aufbaus
in den sozialistischen Ländern.“

Kooperation — horizontal und vertikal

In der Parteiversammlung zur Auswertung des
9. Plenums des ZK schlug der Vorsitzende der
LPG Schleusingen im Kreis Suhl, Genosse Un-
ger, unter anderem vor, im Jahre 1969 die ko-
operative Pflanzenproduktion in der Koopera-
tionsgemeinschaft aufzubauen. Diesen Weg

haben bereits mehrere hundert Kooperations-
gemeinschaften in der DDR beschritten, viele
wollen ihn im kommenden Jahr gehen.

Selbstverständlich werden die Kooperationsbe-
ziehungen beim Jahresabschluß zu den am mei-
sten diskutierten Themen gehören. Das wichti-
gste dabei ist, daß an Hand der eigenen Erfah-
rungen die prinzipielle Bedeutung der Koope-
rationsbeziehungen geklärt wird. Jeder Vor-
stand und jedes Genossenschaftsmitglied soll
verstehen, daß es nicht um zeitweilige gegen-
seitige Hilfeleistungen geht, sondern daß hier
ein festes, ständig weitergehendes Zusammen-
wirken erfolgt, daß gemeinsam die Produktion
spezialisiert und konzentriert wird, daß gemein-
same Einrichtungen bis zu gemeinsamen spezia-
lisierten Betriebsabteilungen entstehen.

Auffallend an den neuen Wettbewerbsprogram-
men ist, daß dieser Wettbewerb bei Haupter-
zeugnissen für die ganze Produktions- und Ab-
satzkette gemeinsam organisiert wird. Die ein-
zelnen Stufenproduzenten bis zum Endprodu-
zenten übernehmen ihre Verpflichtungen, legen
ihre Maßnahmen fest, um zur rationellen Pro-
duktion mit höchsten Ergebnissen in der ganzen
Kette zu kommen. Das Fleischkombinat Meiningen
hat z. B. im Verbandsrat des Kooperations-
verbandes Fleischschwein Bad Salzungen die
Vorstellungen über einen gemeinsamen Wett-
bewerb zur rationellen Fleischschweinproduk-
tion zur Diskussion gestellt. Zweifellos werden in
den betreffenden Genossenschaften diese Vor-
schläge bei den Jahresabschlußversammlungen
eine große Rolle spielen.

Die Kooperation erfaßt immer mehr alle Be-
reiche: Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn,
die Schaffung gemeinsamer Einrichtungen, die
Beteiligung an Kooperationsverbänden für

INFORMATION

eine ordnungsgemäße Zwischen-
lagerung erforderlich ist. Deshalb
werden wir weitere Zwischen-
lagerplätze, überdacht und
zwangsbelüftet, errichten.

Die gesamte Bruttoproduktion
Speisekartoffeln wird über zen-
trale Großsortierplätze aufberei-
tet. Der Bau eines 10 000 t Speise-
kartoffellagerhauses mit Aufbe-
reitungsanlagen innerhalb des

Kooperationsverbandes Speise-
kartoffeln wird vorbereitet.

Des weiteren werden wir 1969 be-
ginnen, Speisekartoffeln abge-
sackt bzw. abgebeutelt, den Ver-
braucherwünschen entsprechend,
zu liefern. Dazu wird eine Ab-
packstation am Sortierplatz Con-
radshof geschaffen, die vorrangig
die Kaufhallen der HO-Lebens-
mittel und des Konsums in der
Stadt Freiberg beliefert.

Durch Nutzung von Altbauten

wird eine Schälstation errichtet,
die etwa 300 t Speisekartoffeln
schält und für Großverbraucher
und den Einzelhandel im Direkt-
bezug liefert. Gemeinsam mit
dem Kooperationsverband und
seinen Aktiven erarbeitet der End-
produzent ein wissenschaftliches
Programm für die Reproduktion
der gesamten Kartoffelkette.

(Aus dem neuen Programm der
Kooperationsgemeinschaft
Bobritzschtal)